

Dreckige Geschäfte Uranabbau und die Folgen!

Dienstag 24.06.2014



Almoustapha Alhacen berichtet zum Tourabschluss in Lingen vom angeblich „sauberen“ Urangeschäft im Niger. Dessen Auswirkungen sind hier noch wenig bekannt.

15:00 Fahrrad-Korso vom Bahnhof Lingen zur AREVA Brennelementefabrik ANF

19:00 Vortrag im Kolpinghaus / Burgstraße 25 - Lingen



**Bürgerinitiative
Umweltschutz
Lüchow-Dannenberg**

**Anti-Atom-Gruppe
Osnabrück**



Dreckige Geschäfte Uranabbau und die Folgen!

Dienstag 24.06.2014



Almoustapha Alhacen berichtet zum Tourabschluss in Lingen vom angeblich „sauberen“ Urangeschäft im Niger. Dessen Auswirkungen sind hier noch wenig bekannt.

15:00 Fahrrad-Korso vom Bahnhof Lingen zur AREVA Brennelementefabrik ANF

19:00 Vortrag im Kolpinghaus / Burgstraße 25 - Lingen



**Anti-Atom-Gruppe
Osnabrück**



Dreckige Geschäfte Uranabbau und die Folgen!

Dienstag 24.06.2014



Almoustapha Alhacen berichtet zum Tourabschluss in Lingen vom angeblich „sauberen“ Urangeschäft im Niger. Dessen Auswirkungen sind hier noch wenig bekannt.

15:00 Fahrrad-Korso vom Bahnhof Lingen zur AREVA Brennelementefabrik ANF

19:00 Vortrag im Kolpinghaus / Burgstraße 25 - Lingen



**Anti-Atom-Gruppe
Osnabrück**



Uranabbau: Gefahr für Mensch und Umwelt

In aller Welt versucht die Atomindustrie, uns ihren Strom als sauber, billig und klimafreundlich zu verkaufen. Doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus.

Die AREVA-Gruppe ist einer der Weltmarktführer im Bereich der Atomtechnik. AREVA und ihre Geschäftspartner sind auf dem ganzen afrikanischen Kontinent aktiv und begannen vor über 40 Jahren im Niger ihr Engagement noch zu französischer Kolonialzeit. Der Konzern ist dort der größte Arbeitgeber im Land, die Uranminen zählen zu den weltweit größten. Rund um die Städte Arlit und Akokan türmen sich mittlerweile ca. 35 Mio. Tonnen Abraum; jährlich sollen einige 100.000 Tonnen hinzukommen. Almoustapha Alhacen berichtet, wie AREVA die Gesundheit der Menschen gefährdet und die Umgebung radioaktiv kontaminiert. Er kann als Betroffener über die Arbeitsbedingungen der Minenarbeiter informieren, die oft mit unzureichendem Arbeitsschutz das Uran abbauen.

Das unter haarsträubenden Bedingungen im Niger und anderen Regionen der Welt nach neokolonialem Muster abgebaute Uran wird unter anderem in der URENCO Urananreicherungsanlage in Gronau weiterverarbeitet. Danach kann es in der AREVA Brennelementfabrik ANF in Lingen zu Brennelementen verarbeitet werden. Aber oft wird Lingen auch von anderen Urananreicherungsanlagen versorgt. Immer sind Transporte erforderlich, immer geheim und fast immer ohne Transportsicherung. Von dort wird es in Form von Brennstäben für den Betrieb von AKWs in alle Welt transportiert, wo es zur angeblich „sauberen“ Stromerzeugung benutzt wird. Dann fallen die verbrauchten Brennelemente als Jahrmillionen strahlender Atommüll an, der nirgendwo sicher verwahrt werden kann.

Almoustapha Alhacen wird in seinem Vortrag aber auch von den Bedingungen der NGOs im Niger berichten und den Schwierigkeiten die sich mit der Schließung der Uranminen ergeben werden. Wir als hochentwickeltes Land haben die Sanierung der Wismut noch nicht abgeschlossen, aber Länder wie der Niger sind von unseren Standards Welten entfernt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen den Vortrag zu verfolgen, am 24.6. um 19Uhr im Kolpinghaus, kostenlos. Und alle, die vorher um 15 Uhr Zeit und Laune haben, können gerne am Fahrradkorso teilnehmen.

Uranabbau: Gefahr für Mensch und Umwelt

In aller Welt versucht die Atomindustrie, uns ihren Strom als sauber, billig und klimafreundlich zu verkaufen. Doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus.

Die AREVA-Gruppe ist einer der Weltmarktführer im Bereich der Atomtechnik. AREVA und ihre Geschäftspartner sind auf dem ganzen afrikanischen Kontinent aktiv und begannen vor über 40 Jahren im Niger ihr Engagement noch zu französischer Kolonialzeit. Der Konzern ist dort der größte Arbeitgeber im Land, die Uranminen zählen zu den weltweit größten. Rund um die Städte Arlit und Akokan türmen sich mittlerweile ca. 35 Mio. Tonnen Abraum; jährlich sollen einige 100.000 Tonnen hinzukommen. Almoustapha Alhacen berichtet, wie AREVA die Gesundheit der Menschen gefährdet und die Umgebung radioaktiv kontaminiert. Er kann als Betroffener über die Arbeitsbedingungen der Minenarbeiter informieren, die oft mit unzureichendem Arbeitsschutz das Uran abbauen.

Das unter haarsträubenden Bedingungen im Niger und anderen Regionen der Welt nach neokolonialem Muster abgebaute Uran wird unter anderem in der URENCO Urananreicherungsanlage in Gronau weiterverarbeitet. Danach kann es in der AREVA Brennelementfabrik ANF in Lingen zu Brennelementen verarbeitet werden. Aber oft wird Lingen auch von anderen Urananreicherungsanlagen versorgt. Immer sind Transporte erforderlich, immer geheim und fast immer ohne Transportsicherung. Von dort wird es in Form von Brennstäben für den Betrieb von AKWs in alle Welt transportiert, wo es zur angeblich „sauberen“ Stromerzeugung benutzt wird. Dann fallen die verbrauchten Brennelemente als Jahrmillionen strahlender Atommüll an, der nirgendwo sicher verwahrt werden kann.

Almoustapha Alhacen wird in seinem Vortrag aber auch von den Bedingungen der NGOs im Niger berichten und den Schwierigkeiten die sich mit der Schließung der Uranminen ergeben werden. Wir als hochentwickeltes Land haben die Sanierung der Wismut noch nicht abgeschlossen, aber Länder wie der Niger sind von unseren Standards Welten entfernt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen den Vortrag zu verfolgen, am 24.6. um 19Uhr im Kolpinghaus, kostenlos. Und alle, die vorher um 15 Uhr Zeit und Laune haben, können gerne am Fahrradkorso teilnehmen.